Zeitschrift: Der Gotthard-Basistunnel. Uri
Herausgeber: AlpTransit Gotthard AG
Band: - (2007)
Heft: 2

Artikel: Erstfeld Tonnenschweres Puzzle
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-419379

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.08.2025

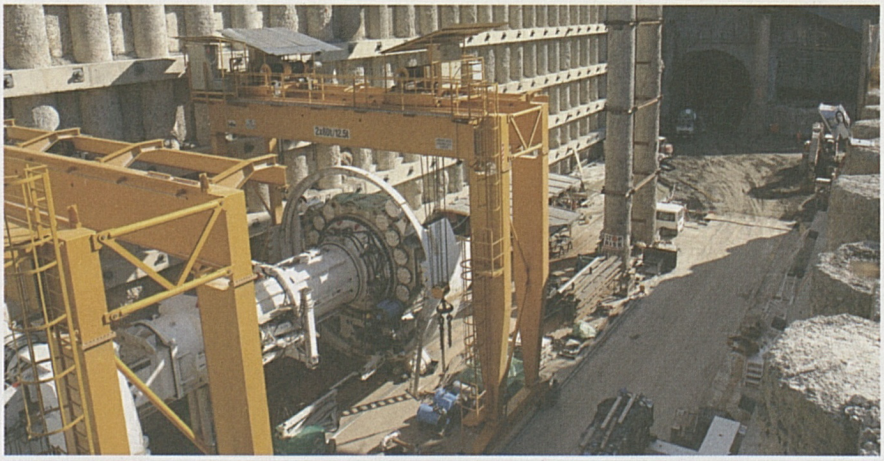
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erstfeld
Tonnenschweres Puzzle

Das Gesicht der Baustelle Erstfeld ändert sich fast täglich. Auf dem Installationsplatz schiessen die Gebäude aus dem Boden, und die beiden Tunnelbohrmaschinen wachsen unaufhaltsam. Schon bald beginnt der Tunnelvortrieb – bis dann muss die Infrastruktur bereit sein.

Irgendwie erinnert die Szenerie an ein Puzzle für Riesen. Nach ihrem Einsatz in Amsteg hat man die Tunnelbohrmaschinen (TBM) Gabi I und II in Tausende von Einzelteilen zerlegt und nach Erstfeld gebracht, wo sie nach einer Revision wieder zusammengesetzt werden. Ein Portalkran, der 2 × 80 Tonnen heben kann, ist nötig, um die Teile an ihre Einbauorte zu transportieren. 1300 Tonnen wiegt nur schon der vordere Rumpf der Maschinen, mit dem Ausbruch und Felssicherung vorgenommen werden. Der Nachläufer zum Abtransport des Ausbruchmaterials und zur Versorgung der Maschine wird erst angekoppelt, wenn die Rumpf-TBM schon einige Meter Vortrieb gemacht hat. Dann erreichen die Giganten eine Länge von über 400 Metern und ein Gewicht von rund 3000 Tonnen.

In Kürze einsatzbereit

Die TBM für die Oströhre ist fast fertig montiert, Anfang Dezember 2007 beginnt der Vortrieb. In der Weströhre geht es im Februar 2008 los. Damit die Maschinen ihre gewaltige Vortriebskraft entfesseln können, müssen sie sich seitlich im Berg verspannen. Dafür sprengten die Tunnelbauer zwei Startröhren mit einer Länge von je 21 Metern in den Fels.

Der Tunnelvortrieb ist aber nur mit einer ausgedehnten Infrastruktur möglich. Die Bauleitungen haben ihre Büros im Herbst bezogen. Auf dem Installationsplatz entstanden Werkstätten, Magazine, Betonanlage, Wasseraufbereitung, Leitungen. Es kann also losgehen – gut 7 Kilometer Fels liegen vor den Mineuren und ihren Maschinen – Ende 2009/Anfang 2010 wollen sie in Amsteg sein.